

Kunst und Visionen in einem Haus

Mit Kunstinstallationen, Einblicken in die textile Arbeitswelt und historischen Maschinen beginnt morgen die erste **Ausstellung** in der ehemaligen **Spinnerei Herding**.

VON THEO THEISSEN

BOCHOLT Erstmals werden ab Sonntag die neuen Räume des Textilmuseums in der ehemaligen Spinnerei Herding für die Öffentlichkeit begehbar sein. Auf 10.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird in dem Gebäudekomplex an der Industriestraße die Ausstellung „100 Jahre Herding – Kunst. Visionen. Geschichte“ zu sehen sein.

Gezeigt werden historische Maschinen, an denen während der Ausstellung gearbeitet werden soll. Zu sehen sind auch Video- und Textil-Installationen von sieben Künstlerinnen. Auf dem Weg durch die Ausstellung lernen die Besucher die Geschichte der Weberei und Spinnerei Herding kennen, die mit 500 Beschäftigten zur Zeit des Wirtschaftswunders zu den größten Bocholter Betrieben zählte.

Am Sonntag werde vor allem der „Geburtstag einer alten Dame“, der alten Herding-Spinnerei, gefeiert, meinte Dirk Zache gestern in einer Pressekonferenz. Zugleich sei dies der Auftakt eines interessanten Museumsprojektes, fügte der Direktor des LWL-Industriemuseums hinzu. „In Bocholt könnte das etwa was andere Textilmuseen entste-

hen, das nicht nur Industriegeschichte Westfalens und ihre globalen Zusammenhänge aufzeigt, sondern auch Forum für Industrie und Kultur sein wird – eine Art Kulturfabrik“, sagte Zache. Das Museum solle ein Ort der Begegnung für Bocholt und die Region sein.

Wichtiger Bestandteil des Museumskonzeptes sei die Schaulproduktion auf historischen Maschinen. Das Museum verfüge allein über 300 Großmaschinen aus allen Bereichen der Textilherstellung. „Wir haben in unseren Depots mehr als wir vermutet haben“, sag-

te Zache mit Blick auf die Kapazitäten in den neuen Museumsräumen. Außerdem soll in der alten Spinnerei ein Veranstaltungssaal für 400 bis 600 Leute geschaffen werden. „Wir befinden uns ja noch in der Startphase“, betonte Dirk Zache. Für den weiteren Umbau der stillgelegten Fabrik „müssen wir noch potente Mitspieler finden“, fügte er hinzu.

In den alten Produktionshallen stellen Künstlerinnen ihre textile Arbeiten aus – darunter auch die aus 100 weißen Oberhemden bestehende „Hemdener Straße“ von Christa Maria Kirch. Im zweiten Obergeschoss hat Gabriela Nasteter „Webräume“ mit Hilfe von zehn Kilometern Polyesterband eine imaginäre Textilfabrik eingerichtet. Lilien für das Treppenhaus schuf Veronika Moos-Brochhagen eine Videoinstallation.

Die Ausstellung ist im Übrigen bis zum 7. Oktober immer donnerstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet. Danach wird das Gebäude bis auf weiteres als Museumsdepot genutzt.

Sehen Sie zu diesem Thema auch einen Filmbericht in unserem Onlinedienst BAV-net unter www.bav-net.de/video news.



Die „Hemdener Straße“ der Künstlerin Christa Maria Kirch

INFO

Jubiläumfest

Die Ausstellung „100 Jahre Herding – Kunst. Visionen. Geschichte“ wird am Sonntag, 19. August, ab 12.30 Uhr mit einem großen Jubiläumfest in der ehemaligen Spinnerei Herding eröffnet. Neben **Mitmachangeboten** für Kinder sind an diesem Tag bis 18 Uhr **Musik**, Rezitationen, Führungen und **Gespräche** mit den ausstellenden Künstlerinnen vorgesehen.